GROSSER RAT **POSTULAT**

Hugo Raemy / Ursula Krattinger, Grossräte		P2008.07
Schulsozialarbeit während der obligatorischen Schulzeit		EKSD/GSD
		Mitunterzeichner: 12
Eingang SGR: 04.04.07	Weitergeleitet SK:19.04.07*	Erscheint TGR: Mai 2007

Begehren

Eingereicht am 16. März 2007.

Begründung

In unserer pluralistischen Gesellschaft wird zunehmend ein Wertewandel festgestellt. Das soziale Umfeld, in welchem Schülerinnen und Schüler heute aufwachsen, ist anforderungsreicher und konfliktgeladener geworden. Die vielfältigen Ansprüche erfordern eine hohe Orientierungs-, Anpassungs- und Integrationsleistung und führen bei einem beachtlichen Teil von Kindern und Jugendlichen zu psychosozialen Belastungen. Auf diese Spannungen reagieren einige mit Stresssymptomen, Regelabweichungen, Selbstwertproblemen, Schulverweigerung und Drogenkonsum, um nur einige zu nennen. Hinzu kommt, dass diese Kinder und Jugendlichen häufig nicht auf eine tragfähige Eltern-Kind- Beziehung zählen können.
Die Auswirkungen dieser gesellschaftlichen Veränderungen werden zunehmend auch in der Schule spürbar und beeinflussen das Unterrichtsgeschehen erheblich. Der sozial-erzieherische Auftrag nimmt heute einen derart breiten Raum ein, dass dem schulischen Kernauftrag immer weniger nachgekommen werden kann. Der Unterricht leidet durch die vermehrte Inanspruchnahme der Lehrpersonen zur Bewältigung von schwierigen Situationen, verursacht durch eine Minderheit von Schülerinnen und Schülern.
Die Schulsozialarbeit bringt mit ihrem Angebot eine rasche, niederschwellige Entlastung und erlaubt es den Schulen, wieder vermehrt dem Kernauftrag nachzukommen.
Die Aufgaben und Ziele der Schulsozialarbeit, wie sie sich bereits an den Orientierunsschulen Deutschfreiburgs bewährt hat, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Schulsozialarbeit ist ein Begleit-, Beratungs- und Interventionsangebot, primär für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Erziehungsverantwortliche, für Lehrpersonen und für Schulbehörden.
- Die Schulsozialarbeit leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und zum Wohlbefinden und damit zur Leistungsfähigkeit aller an der Schule Beteiligten.
- Die Schulsozialarbeit unterstützt Jugendliche bei der Lebensbewältigung und fördert ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen.

Wir bitten den Grossen Rat, das Postulat im Sinne der Qualitätssicherung an den Freiburger Schulen und der Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

* * *

* Beginn der Frist für die Antwort des Staatsrats (5 Monate).